

Hinweise für Autoren der Schlesischen Geschichtsblätter

Texte werden als Text-Datei (MS Word, Open Office etc.) an christian.speer@vfgs.eu erbeten. Abbildungen müssen eine Auflösung von mindestens 300 dpi haben, die Quelle und der gewünschte Bilduntertitel sind anzugeben und der Autor versichert mit Übersendung der Bilder im Besitz der Publikationsrechte zu sein.

Über die Annahme der Texte entscheiden die Herausgeber.

Beiträge sollten den Umfang von ca. 35.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen und Fußnoten) nicht überschreiten. Größere Beiträge können als Fortsetzung in zwei Beiträgen gedruckt werden.

Benutzen Sie für Ihre Word-Datei bitte die Word-Vorlage, die Sie ebenfalls als Download auf den Seiten des VfGS finden.

1. Einrichtung des Manuskripts

1. Der Text sollte in der **Standardformatierung** der jeweiligen Textverarbeitung **ohne zusätzliche Formatierungen und Worttrennungen** eingereicht werden.
2. Anmerkungen sind als **Fußnoten** nicht als Endnoten zusetzen.
3. Bitte gliedern Sie Ihren Text mit sinnvollen **Zwischenüberschriften**.
4. Beenden Sie Ihren Beitrag mit einem **zusammenfassenden Absatz**.

2. Zitate

Wörtliche Zitate in Anführungszeichen und kursiv:

Grünhagen schreibt, »*dass dies angesichts der Quellenlage unmöglich sei*«.

Auslassungen beim Zitieren durch [...] kenntlich machen:

»*Das Haus am Ring [...] ist ein Fachwerkhäus*«.

Buch-, Zeitungs- und Zeitschriftentitel im Text sowie »uneigentliche Rede« in einfache Anführungszeichen:

Er schrieb regelmäßig in der »Schlesischen Zeitung«.

3. Zitierrichtlinien für Literatur und Quellen

Fußnoten

Fußnotenziffern am Ende des Zitats setzen, sonst nach dem Wort, Satz oder Abschnitt, auf den sich die Anmerkung bezieht. Am Ende eines Satzes bzw. Absatzes ist die Fußnote nach dem Punkt zu setzen.

Der Fußnotentext beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.

In den Fußnoten werden **Literaturangaben** nach den folgenden Beispielen **gekürzt wiedergegeben** (die vollständige Angabe erfolgt im **Literatur-/Quellenverzeichnis** zum jeweiligen Beitrag). Die Kurzzitierweise ist jedes Mal zu verwenden, es werden keine Querverweise gemacht oder »Ebd.« geschrieben:

GRÜNHAGEN (1865), S. 13.

Bei mehreren Arbeiten eines Autors im selben Jahr wird mit Kleinbuchstaben unterschieden:

JECHT (1892a), S. 14–21.

JECHT (1892b), S. 35–36.

Die Autorennamen stehen in den Fußnoten in KAPITÄLCHEN (Tastenkombination auf Windows-Computern: Strg. + Umschalten + Q zugleich drücken)

Seitenangaben

Genau eine Seite: **S. 1**

Eine und die folgende Seite: **S. 1f.** (zwischen der Zahl und dem f steht ein auf 25% skaliertes gesperrtes Leerzeichen)

Mehr als eine folgende Seite: **S. 1–3** (zw. den Zahlen steht kein Minus -, sondern der Gedankenstrich –)

Verwenden Sie **niemals ff.**

Archivalien

Archivalien sind, wenn möglich, ebenfalls mit einer entsprechenden Kurzzitierweise für Archiv und Bestand sowie der jeweiligen Signatur und Blatt-/Seitenangabe anzugeben (siehe unten »Zitierweise von Archivalien«).

4. Literatur- und Quellenverzeichnis

Jedem Beitrag folgt die Auflistung der zitierten Literatur und Quellen nach dem Schema:

Kurzzitierweise + Doppelpunkt + vollständige Literatur- bzw. Quellenangabe

⇒ Kowalski (1905): KOWALSKI, OTTO, Geschichte von Liegnitz, Breslau 1905.

Die Sinnabschnitte der bibliographischen Angaben werden durch Kommata voneinander getrennt. Am Ende der Literaturliste steht ein Punkt. Nach dem Kurztitel ist der Autorenname bzw. Hrsg. in KAPITÄLCHEN zu setzen.

Autorennamen

Familien- und Vornamen werden ausgeschrieben:

Grünhagen (1865): GRÜNHAGEN, COLMAR, Die Correspondenz der Stadt Breslau mit Karl IV. in den Jahren 1347–1355, in: Archiv für österreichische Geschichte 34 (1865), S. 345–370.

Monografien

Beyer (1900): BEYER, OTTO, Schuldenwesen der Stadt Breslau im 14. und 15. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der Verschuldung durch Rentenverkauf, Breslau 1900.

Monografien in Reihen

Reihentitel werden **nicht abgekürzt**:

Rehme (1909): REHME, PAUL, Über die Breslauer Stadtbücher. Ein Beitrag zur Geschichte des Urkundenwesens, zugleich der städtischen Verwaltung und Rechtspflege. Mit einem Urkundenbuche (Stadtrechtswissenschaften 2), Halle (Saale) 1909.

Nachdrucke/Neudrucke

Brann (1904): BRANN, MARCUS, Geschichte des Jüdisch-Theologischen Seminars (Fraenkel'sche Stiftung) in Breslau, Breslau [1904] (ND Hildesheim/Zürich/New York 2009).

Sammelbände und Editionen

Tzschoppe/Stenzel (1832): TZSCHOPPE, GUSTAV ADOLF/STENZEL, GUSTAV ADOLF (Hrsg.), Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und der Einführung und Verbreitung Deutscher Kolonisten und Rechte in Schlesien und der Ober-Lausitz, Hamburg 1832.

CDS 7.1: GRÜNHAGEN, COLMAR (Hrsg.), Regesten zur schlesischen Geschichte [Teil 1.1]: Bis zum Jahre 1250 [Nr. 1–729] (Codex Diplomaticus Silesiae 7.1), 2. umgearbeitete und vermehrte Auflage, Breslau 1884.

Bauer (2006): BAUER, MARKUS (Hrsg.), Schlesisches Museum zu Görlitz – Museum für eine europäische Kulturregion. Muzeum Śląskie w Görlitz – Muzeum europejskiego regionu kulturowego, Döbel 2006.

Aufsatz in Sammelband

Rehme (1931): REHME, PAUL, Deutsche Rechtsgeschichte mit Einschluß des deutschen Privatrechts, in: Stammler, Rudolf (Hrsg.), Das gesamte deutsche Recht in systematischer Darstellung, Bd. 1, Berlin 1931, S. 315–446.

Aufsatz in Zeitschrift

Zeitschriftentitel werden **nicht abgekürzt**:

Grünhagen (1865): GRÜNHAGEN, COLMAR, Die Correspondenz der Stadt Breslau mit Karl IV. in den Jahren 1347–1355, in: Archiv für österreichische Geschichte 34 (1865), S. 345–370.

Polnisch-/tschechischsprachige Titel:

Die Haupt- und Untertitel werden übersetzt in eckigen Klammern:

Bobková (2003): BOBKOVÁ, LENKA (Hrsg.), Korunní země v dějinách českého státu 1: Integrační a partikulární rysy českého státu v pozdním středověku [Die Kronländer in der Geschichte des Böhmisches Staates, Bd. 1: Integrative und partikuläre Kräfte des böhmischen Staates im Spätmittelalter], Prag 2003.

Angabe von Auflagen

Die »1. Auflage« wird nicht explizit angegeben: »Breslau 1920«.

Weitere Auflagen werden mit den entsprechenden Zusätzen angegeben: Bei veränderten Auflagen z. B. folgende Zitierweise: »2. durchges. u. erw. Aufl., München 1977«.

Angabe von Ort und Jahr

Bei mehreren Verlagsorten werden **bis maximal drei** alle durch einen Schrägstrich getrennt: »Köln/Weimar/Wien 1975«.

Bei **mehr als drei** Orten wird nur der erste angegeben und »u. a.« ergänzt: »Breslau u. a. 1920«.

Keine Ortsangabe: »o.O.« Keine Jahresangabe: »o.J.«

Wenn Orts- und Jahresangaben in der Publikation nicht angegeben wurden, aber diese ermittelt werden können, werden sie in eckigen Klammern ergänzt: »Breslau [1920]«, »[Breslau] 1920«.

Zitierweise von Archivalien

Nach Vorgaben des Archivs mit Behördentitel und Sigle für weitere Zitierung: »Archiwum Państwowe we Wrocławiu«, Kurzzitierweise: »APW«:

APW, Wsie powiatu Zgorzelec [Die Dörfer des Kreises Görlitz], Nr. 3043.

Zitierung von Internetangaben

URL kopieren und einfügen, Zugriffsdatum in runden Klammern angeben:

»Der Friedensvertrag von Osnabrück unter: https://de.wikisource.org/wiki/Westf%C3%A4lischer_Friede_%E2%80%93_Vertrag_von_Osnabr%C3%BCck (16.4.2021).«

Gängige Abkürzungen in Titelangaben

Aufl.	Auflage
Hrsg.	Herausgeber
o.J.	ohne Jahr
o.O.	ohne Ort
o.O. u.J.	ohne Ort und Jahr

Konkordanz der Ortsnamen

Jedem Beitrag ist eine Liste der verwendeten deutschen Ortsnamen sowie ihren polnischen Entsprechung anzufügen (Angabe des Ortsnamens in der aktuellen Staatssprache, also nicht »Lemberg – Lwów« sondern »Lemberg – Lwiv«).